

Lutz Vollmer zeigt Fachwerkhäuser

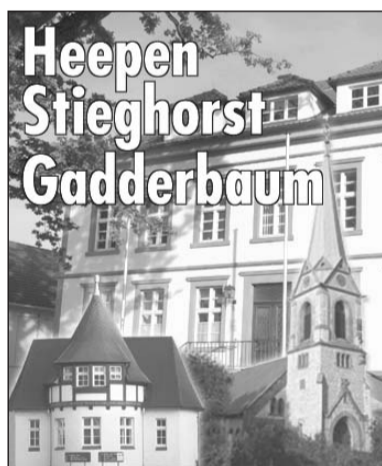
Theesen (WB). Sein diesjähriges Grünkohlessen leitet der Heimatverein Theesen mit einem Vortrag ein. Der Jöllenberger Dr. Lutz Vollmer präsentiert am Freitag, 13. November, im »Krug zum grünen Kranze« von 19 Uhr an »Fachwerkhäuser im Raum Bielefeld«, deren Konstruktion, Entstehungsgeschichte und auch die Menschen, die in den Gebäuden wohnten. Denkmalgeschützte Objekte werden auch vorgestellt. Das Essen schließt sich gegen 19.45 Uhr an. Anmeldungen werden über ☎ 0521/88 57 44 oder 0521/88 57 43 angenommen.

Wiesemann gibt Gratis-Konzert

Schildesche (WB). Der Hattinger Komponist Günther Wiesemann gastiert heute, Montag, in der Gesamtschule an der Apfelstraße. Um 11.45 Uhr gibt er ein öffentliches Konzert im so genannten Parktraum. Wiesemann spielt Werke der Neuzeit für Klavier und Schlaginstrumente. Der Eintritt ist frei.

Tod und Sterben in der Literatur

Jöllenberg (WB). Reimar Küstermann spricht heute über das, was Dichter und Denker schon immer beschäftigte: über Tod und Sterben. Besonders in der Literatur kommen die Themen zur Sprache. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im CVJM-Haus an der Schwagerstraße.



Yallabina tanzt echt orientalisches

Gadderbaum (WB). Das diesjährige Programm der Tanzschule »Yallabina«, »Passion Orientale« wird aufgeführt am Freitag, 13. November, um 20 Uhr in der »Neuen Schmiede« im Kulturzentrum Bethel. Die Gäste dürfen sich auf eine spannende Bühnenshow mit 56 Tänzerinnen und auf eine große Vielfalt an Tänzen, Kostümen und Musikstücken freuen. Auch die beste Tribal Fusion-Tänzerin Deutschlands wird auftreten. Informationen unter ☎ 0 57 32/98 15 00.

Café Kunz bietet Computerkurse an

Stieghorst (WB). Es gibt wieder Einführungsunterricht im Computergebrauch und in der Internetnutzung für Senioren sowie in digitaler Bildbearbeitung. Die Kurse beginnen Mitte November. Das »Café Kunz« hat seine Angebotspalette um Kurse in »Digitaler Bildbearbeitung« erweitert. Die Lerngruppen sind maximal sechs Teilnehmer groß. Die Kurse finden vormittags in den Räumen des »Café Kunz« am Lipper Hellweg 276 b statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Elke Schubert-Buick unter ☎ 0521/8 01 27 83

Ein Hauch von Hollywood in Dornberg

600 Kinogänger kamen zur ersten Filmmacht der Werbe- und Interessengemeinschaft

Von Christina Ritzau
(Text und Fotos)

Dornberg (WB). »Film ab!« hieß es am Samstagabend im Sportland Dornberg. Wo sonst Tennis gespielt wird, hatte eine zwölf mal sechs Meter große Kinoleinwand ihren Platz gefunden. 600 Besucher erlebten bei der 1. Großen Dornberger Filmmacht einen Hauch von Hollywood im Bielefelder Westen.

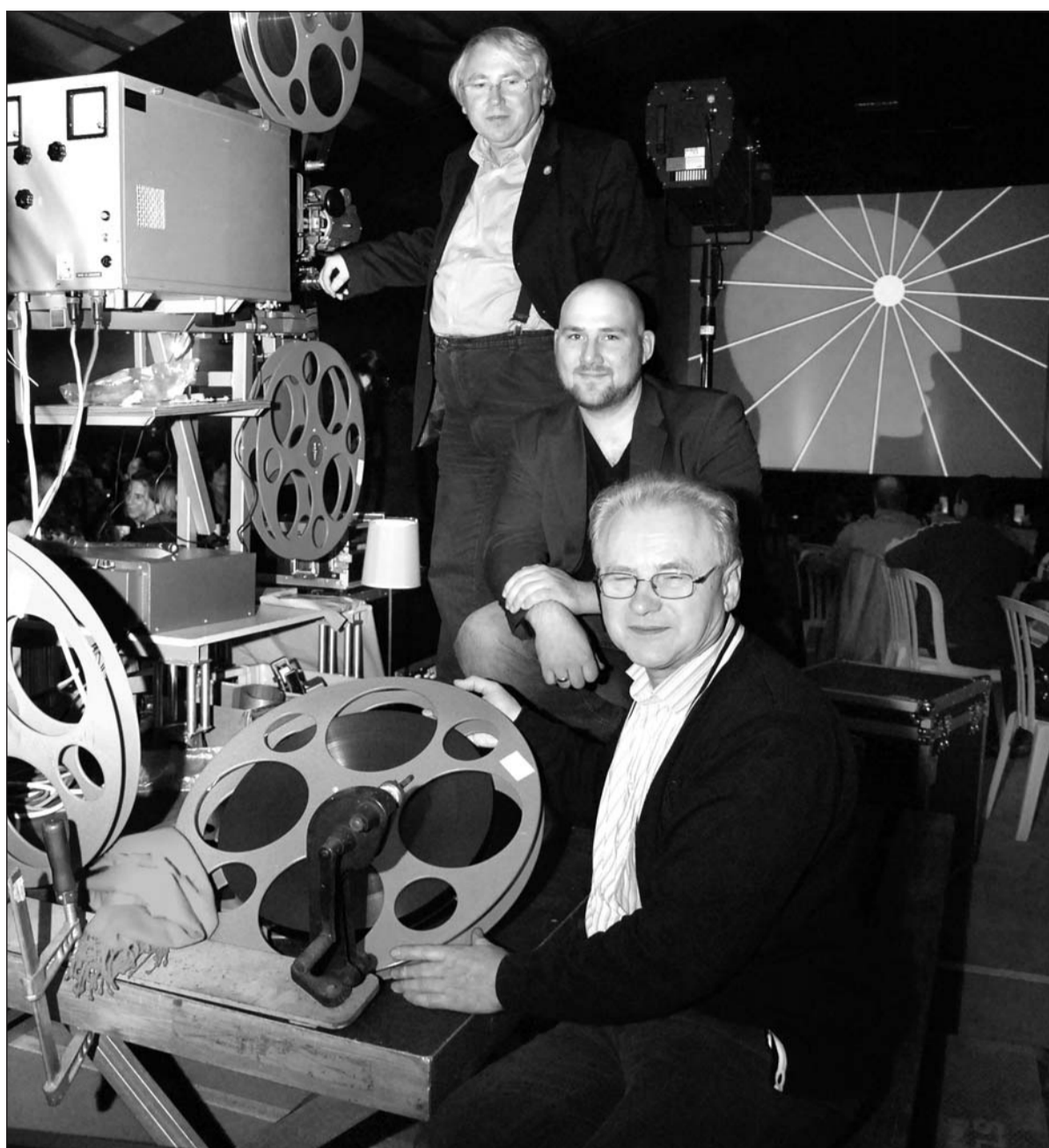
Organisator war die Werbe- und Interessengemeinschaft Dornberg (WIG) mit über 40 Mitgliedern. »Wir wollten nicht noch einen Weihnachtsmarkt machen, weil der in Bielefeld schon sehr schön ist«, sagte der Vorsitzende Thomas Landau. So kam man auf die Idee, eine Filmmacht ins Leben zu rufen. Bei der Vorbereitung und Durchführung haben neben den Mitgliedern auch Externe mitgeholfen, so zum Beispiel Dr. Burkhard Löher. Der Cineast aus Oelde hatte einen Original-Filmprojektor mitgebracht. »Der Abend wird sehr

originell«, versprach er. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Wochenshow aus dem Jahr 1955. Es folgten der Kurzfilm »Die Orchesterprobe« von Karl Valentin aus den 30er Jahren und Charlie Chaplins rund 20 Jahre früher entstandener Stummfilm »The Champion«.

Der Fernsehmoderator Hans-Hermann Gockel, der das Publikum durch den Abend führte, war von der Atmosphäre begeistert: »Ich habe immer gedacht das hier ist nur eine Tennishalle - aber es ist ein wunderschöner Kinosaal.« Darin machte schließlich auch der Hauptfilm »Meine schöne Bescherung« mit Heino Ferch und Martina Gedeck eine gute Figur.

Die Pause wurde mit einem Werbefilm überbrückt. WIG-Ehrenmitglied Hans-Jürgen Geyer hatte dazu Karikaturen von allen Mitgliedern der WIG angefertigt, um der Werbung eine »unterhaltensame Note« zu geben. »Ich habe sie alle auf die Schippe genommen«, grinste Geyer. - Und er habe die Menschen gut getroffen, bestätigte WIG-Sprecherin Bettina Stüber.

Ein Unterschied zum »echten« Kinosaal war aber bei der Dornberger Filmmacht nicht zu übersehen: Auf lange Stuhlreihen hatten die Organisatoren bewusst verzichtet und stattdessen Tische aufgestellt, um die Kommunikation zu erleichtern. Stüber erklärte: »Wir wollten den Menschen ein gesellschaftliches Event bieten, wo Begegnungen stattfinden und Unterhaltung.«



Dr. Burkhard Löher, André Timmermeister und Ulrich Lösen Ablauf der Veranstaltung. Die Filme werden über einen Originalprojektor abgespielt.



Fernsehmoderator Hans-Hermann Gockel (links) begrüßt WIG-Ehrenmitglied Hans-Jürgen Geyer.

Gitarrenmusik aus vier Jahrhunderten

Stefan Hiller kommt nächsten Sonntag in die evangelische Kirche Brake

Brake (WB). Der Gitarrist Stefan Hiller spielt am Sonntag, 15. November, um 17 Uhr in der ev. Kirche in Brake Werke für Sologitarre von der Renaissance bis zum Impressionismus.

Der Bogen spannt sich von Kompositionen von Narvaez und Mudarra für die Vihuela - dem Vorläufer der Gitarre - aus der Zeit um 1500 über Stücke Johann Sebastian Bachs. Darunter eine eigene Bearbeitung der berühmten

Chaconne d-moll für Violine, bis hin zu Kompositionen aus der spanischen Romantik und dem spanischen Impressionismus von I. Albeniz und F. Morreno-Torroba. Werke, die besonders den Idealvorstellungen temperamentvoller Gitarren entsprechen.

Stefan Hiller spielt seit seinem elften Lebensjahr Gitarre. Er studierte neben seinem Medizinstudium klassische Gitarre in der Ausbildungsklasse von Prof. Frank

Bungarten, einem der führenden deutschen Gitarristen, an der Hochschule für Musik in Hannover. Seit 1997 arbeitet er in eigener Praxis als Arzt mit dem Schwerpunkt der chinesischen Medizin in Bielefeld. Er konzertiert regelmäßig und führte zum Beispiel im Jahre 2004 Mario Castelnuovo-Tedescos »Romancero Gitano« zusammen mit dem Bielefelder Chor »Quintenkomplott« unter anderem im Bremer Dom auf.

Einstimmig an den Start

Georg Fortmeier (SPD) als Landtagskandidat gekürt

Von Stefan Küppers

Dornberg/Werther (WB). Besser geht's nicht: Mit 58 von 58 abgegebenen Stimmen hat die SPD Georg Fortmeier aus Dornberg zu ihrem Landtagskandidaten im Wahlbezirk 94 (Altkreis Halle und Bielefelder Westen) gekürt. Mit vielen Attacken gegen die CDU hatte Fortmeier zuvor den Beifall seiner Genossen gefunden.

Der 54-jährige Jurist Georg Fortmeier, der seit 1990 hauptberuflich in der Parteiarbeit der SPD Bielefeld tätig ist, lebt in Dorn-

berg und ist verheiratet. Seit der neuen Wahlperiode ist Fortmeier Fraktionsvorsitzender der SPD im Bielefelder Stadtrat.

Fortmeier rechnet offenbar mit Günter Kozlowski als Gegenkandidat von der CDU. Ihn griff er in seiner Rede mehrfach an. »Dieser Wahlkreis braucht nicht einen, der nur als Staatssekretär von Herrn Rüttgers agiert«, sagte er. Und er fuhr fort: »Wenn man beruflich Karriere machen will, sollte man nicht dafür die Wählerinnen und Wähler missbrauchen. Ich werde das nicht tun, sondern als Kom-

munalpolitiker als Verbindungsschmarnier der lokalen Politik und der Landespolitik zur Verfügung stehen.«

Im folgenden machte Georg Fortmeier Günter Kozlowski als Regierungsmitglied für von ihm empfundene Fehlentwicklungen mit verantwortlich. Der SPD-Politiker kritisierte das Kinderbildungsgesetz »Kibiz« und machte sich für eine Gebührenfreiheit von der Kita bis in die Uni stark.

Fortmeier kritisierte zudem den »Ausverkauf des sozialen Wohnungsbaus«. Es habe einst in NRW 1,1 Millionen Sozialwohnungen gegeben. Nach dem Verkauf der Wohnungen der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) würden es in zehn Jahren wohl nur noch 400 000 Wohnungen sein, wenn sich nichts ändere. Dies sei eine »Frechheit« gegenüber den Menschen, die auf bezahlbaren Wohnungsbau angewiesen seien.

Stichpunktartig kritisierte der SPD-Landtagskandidat die Verlagerung von ÖPNV-Förderung hin zur Rheinschiene, zu Lasten der Region OWL. Auch dass das Land die 1,8 Milliarden Euro, die es Kommunen für den Aufbau Ost zuviel abgeklopft habe, nur zu etwa einem Drittel erstattet habe, verurteilte Fortmeier. Über die Sinnhaftigkeit der Aufbauhilfe Ost solle man ohnehin ernsthaft nachdenken, forderte der Bielefelder. »Nach 20 Jahren Mauerfall sollte man schon nach Bedürftigkeit entscheiden und nicht nach Himmelsrichtung.«



Gratulierten Georg Fortmeier (2. von rechts) zur Nominierung als SPD-Landtagskandidat: (von links) Halles Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann, Unterbezirksvorsitzende Helga Giesselmann (Bielefeld), Kreisvorsitzender Hans Fußß (Gütersloh) und Marion Weike.

Versammlung des Sozialverbandes

Oldentrup (WB). Der Sozialverband Deutschland, Ortsverband Oldentrup, lädt zur Monatsversammlung ein. Die Mitglieder setzen sich am Samstag, 14. November, um 15.30 Uhr im AWO-Zentrum, Lüneburger Straße 5, zusammen.



Als Klima-Engel im Einsatz: Jannis Drouyn, Paul Hermann, Katalin Köhler, Eva Köhler, Lutz Röver, Irmgard Sassenberg, Maik Schumacher, Claudia Wieneck. Bäume setzen sie am Haler Esch ein.

Neue Bäume säumen den Wanderweg

Klima-Engel verschönern »Haler Esch«

Heepen (vz). Am neu hergerichteten Wanderweg »Haler Esch« stehen jetzt 25 Stieleichen, Traubenkirschen und Feldahorne. Umweltdezernentin Anja Ritschel und Mobiel-Geschäftsführer Wolfgang Brinkmann machten den ersten Spatenstich. Acht originale Bielefelder »Klima-Engel« assistierten mit anderem Werkzeug.

Die Pflanzung sei Höhepunkt der Klima-Engel-Aktionsreihe von Mobiel ließ Brinkmann wissen. Mit ihr verdeutlicht das Unternehmen seit Ende 2007, dass jeder Bielefelder, der Bus und Stadtbahn statt Auto fährt, aktiv das Klima schützt.

Um es symbolisch sichtbar zu machen und zusätzlich etwas für Klima und Umwelt zu tun, starteten die Verantwortlichen bei Mobiel im Rahmen der Kampagne zeitgleich eine Baumpflanzaktion. An ihr konnten sich alle Fahrgäste beteiligen. Wer eigens produzierte Klima-Engel-Produkte bei Mobiel erwarb, spendete zeitgleich einen Beitrag für die Bäume.

Rund 10 000 Euro konnte Mo-

biel daher mit Hilfe seiner Fahrgäste für die Begrünung des Haler Eschs spenden. Das Umweltamt suchte den Standort aus: am einen Kilometer langen Weg beim Erholungsgebiet Obersee-Johannisbachau. Bisher war der Haler Esch ein Wirtschaftsweg für landwirtschaftlich genutzte Flächen. Viele Menschen nutzten ihn als Fuß- oder Reitweg.

Mobiel hat laut Stadtwerke in den vergangenen knapp zwei Jahren mit seinen Klima-Engel-Aktionen viel Unterstützung bekommen. Sichtbares Zeichen hierfür sei das ehrenamtliche Engagement der Klima-Engel. Es sind Fahrgäste, die sich Ende 2007 freiwillig meldeten, um bei der Klimaschutzkampagne zu helfen.

Laut Anja Ritschel ist selbst Brüssel auf die Bielefelder Klima-Engel aufmerksam geworden. Rund 60 EU-Parlamentarier ließen sich bei einer Anhörung von Mobiel-Prokurist Jürgen Krain berichten, wie der Nahverkehrsbetrieb ein besonderes Augenmerk auf Klimafragen legt.